

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Geistliche Sammelhandschrift: Predigten (Bearbeitung
von Predigten des Nikolaus von Dinkelsbühl-Redaktors) ·
liturgische Kleintexte - Cod. Donaueschingen 295**

Nicolaus <de Dinkelspuhel>

Westmittelbairischer Sprachraum (Salzburg?), [um 1465-1470]

Von der Beichte

[urn:nbn:de:bsz:31-66434](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66434)

siē dy lastlichen sündt. **W**nd das wir mit
gueten wercken verdienen das ewig
leben das verleich uns got der vater vñ
got der sun **W**nd got der heilig geist **W**nd

Nun wil der maister
sagen von der Peicht

Die peicht ist gwifeltig die ain
ist dy offen peicht dy der pri
ester spricht den lewten vor
spricht dy selb peicht nymbt
nicht ab todsündt sy nymbt ab nur
lastlich sündt **W**enig oder vil darnach
Wnd der mensch ren hat doch alls
ob der mensch nicht ist in todsünden
Wnd spricht **S**ctus **T**homas dy of
fen peicht an dy ren nymbt chaim
lastliche sündt ab **W**nd der priester sp
richt nach der offen peicht mit den ab
las sündt er wünscht nur das got
den lewten dy sündt well vergeben
Aber den ablas spricht der priester na
ch der heimlichen peicht **W**nd der ist
sam em vrtail damit der priester sa
gt den menschen ledig femer sünden
doch alls ob der mensch hat rechte ren
daruber gehabt **W**nd ganzlichen peicht
Dy ander ist dy heimlich peicht so em
mensch heimlich peicht **W**nd besünd
ainem priester sagt all sein sündt vñ
vede besunder mit ren umbstaiten
Nun von der offen peicht wil ich hie
mit sagen allam von der heimlichen

peicht wil ich vns sagen **Von der selben**
peicht schreibt **Scotus Thomas Scotus**
und Bonauentura in dem vierden buch
sententiarum **und** ist von erst ein frage
 wann der mensch pflichtig sei zu pe
 ichten **Antwort** dy leter und spred
 ent **Das** ain jeder mensch ist pflichtig
 das er peichtig werd in vier sachen
Von erst ist ein jeder mensch der zu
 seinen jaren chomen ist als zu geth
 oder zuelf jaren ist **von** christenleiche
 pot wegen pflichtig zu peichten amst
 im iar all sein todsündt die er getan
 hat **und** dy er vor nicht peicht hat oder
 von den er nicht recht geledigt war
 worden **und** empunden ain priester
 der da gewalt hat als geschriben stet im
 decret am funften taul **Ein** jedlicher
 mändlicher und weiplicher sam ist
 schuldig im iar amsten ze peichten
 und ist guet das man das thue in
 der vassen **Durch** des **Sacraments**
 willen des heiligen leichnam xpi das
 man auch pflichtig ist ze empfangen
 amst im iar **Als** zu den **Ostern**
Wann man ain mensche das **Sacra**
ment und hiet nicht peicht vor das
 sundt gar swerlich besunderlich dy
 todsündt **Zu dem andern mal**
So ist ein mensche pflichtig zu peicht
 so er in einer krankheit ist **und** im
 verseyenlich ist er well sterben **Zu**

mit
 rig
 e vñ
 t an
 am
 pri
 vor
 nbe
 wie
 nach
 sp
 en
 of
 im
 e sp
 ab
 rot
 na
 ist
 e fa
 den
 von
 rich
 em
 and
 un
 m
 ie
 m

dem dritten mal **U**b aims in einem
streit oder vber mer wolt ziehen oder
sinist etw hyn **da** er seines leben mit
gang sicher war **Zum vierden mal**
Do der mensch wil empfehen dy syb
heilichait aine aufgenome dy tauf
zu der mon nicht ist pflichtig zu
pechten **U**nter dem zu haben **Als** so
ains wolt ein weich empfehen vnd
wolt werden **Maolig** das ist dy erst
weich oder wolt neme dy andern oder
dy dritten weich oder so aims wolt tre
ten in den oren der chansthaft **Als**
das er wolt etwen zu der ee nemen
Wann dy selben wort ist auch der hei
lichait aine so sol er vor pechten
dy todsundt **dy** er vor nicht peicht
hat vnd die er nach der peicht tan
hat **Zum funften mal** **S**prechent
dy **lexen** **W**ann ain mensch hat ein
gegenwertigen priester der da ge
walt hat in zu empfinden der sundt
dy er auf im hat vnd den selben pries
ter villeicht nimmer mer gewin **so** ist
er schuldig ze pechten dem selben pri
ester dy weil er in gehalten mag **Als**
jes geschriben ist von der **S**ymonej
Oder so ein mensch thain in ein stat
da samlicher gewalt war vnd vber
das so ist es guet **das** ain mensche
offt peicht als ne hernach horen werd
Es sollen auch die pechten die dy hei
lichait rauchen **U**nd halt der der das

Euangelium offentlich lesen wil oder
 der da predigen wil und der dy absol-
 ution dem andern sprechen wil **und**
ist zw mercken Das man dy laster-
 chen sündt nicht schuldig sei zw pei-
 chten dye man wol erchennit das sy
 lastlich sündt sein **also** sprechen et-
 lich leter **Aber** dy grossen lastlichen
 sündt dy man willigleich thuet oder
 so ans wirt das an sündt todlich
 sei **Oder** so ans zweyfelt ob dy sündt
 todlich oder lastlich sei als so man nicht
 wol erchennit ob dy sündt lastlich ~~sündt~~
 sind oder todlich **dy** selben sündt ist mo-
 all schuldig gepichten durch des zw-
 eyfels willen dasselb penant dy leter
 damit **Wann** in allen dingen das da
 gehort zw unserm hail sül wir er-
 wellen der sicheren teil **Also** schül
 wir auch hie thun **und** sullen solich
 sündt peichten das ist der sicherist ta-
 il **Aber** etlich leter ratent das mo-
 schül peichten lastlich **und** auch todi-
 ch sündt mit emander **Wann** es ist
 gar nutz dem menschen wann dy
 pein wirt im gar vast damit geny-
 det **und** seit dy hohen leter nicht
 eigenleich mügen erchennen al-
 sey was lastlich oder todlich ist wie
 sullen wir dann anfaltig lenit das
 erchennen **dauon** so ist es sicher
 not **und** wirt der mensch desten sich
 er das er recht peicht **So** er peicht

tödlich vnd auch lästlich sündt mit
ein ander vnd ob ain priester villedicht
vor anfalt **Verdrüß** den menschen
zu hören vnd ob er spräch sag das
größst vnd laß das sten so sol der me
nsh sprechen lieber herx ich ~~sol~~ wolt
mein gewissen gern gänglichem
waringen **Wil** dann des der priester
nicht thuen so gee es zu ainem andern
der gewalt hat als ainem thuet wil
im ain stneider oder ain stquester
nicht recht machen so sündt er im
ain andern werchman aus **Es ist**
furpas zu mercken wie grossen
bleis man haben sull zu der peicht
Es spricht Scotus Es sol ein mensh
wohin per vier oder per acht wochen
oder ein viertail iars gedenccken
als dy groben leuit sein dy mit an
ten im jar peichten **Gan** also wie
hab ich das iax gelebt mit wem oder
mit wem hab ich gehandelt vnd tran
das thue mit gangem fleiß zu gleich
weis als da thuet ein vernünftiger
ab ambtman der schreib an das gelt
seines herren vnd wann vnd wo er
das hat hingeben ist er aber lassich
zu mercken so pestet er nicht wol
an der raitung so pestet in sein hert
also schull wir ons fleissen zu raiten
dy sündt von tag ze tag von woch
zu wochen vnd auch als do thuet

31

ein vernünftiger mensch vnd ein ernst
schafftiger dem ein groß ding an leit
der gedendt ihm vnd her ex laufft vn
pitt vmb rat vnd hilf von sein pesten
fremten **A**lso sull wir auch fleissig
sein zu dem hail vnnser sel wie wir
gänglich bedächten all vnnser sündt
so wir peichten wolten vnd halt frag
en ander lewte die da weiser wären dan
wir wären **O**b das sündt wäe vnd ob
des auch sündt wäe vnd besunderleich
so wir gut das der mensch all tag
mit sin selber ein raitung hiet **A**ls
der maister oben von der reu gesagt
hat was er sündt than hiet mit wem
vnd wo vnd in welcher mass vnd solt
das als von tag zu tag in sein heu
schreiben **D**ann die zeit than zu
peichten das er dann augenleich dy
sündt dem priester offentlich sagen
Auch als da thuet ein besthaude in
ambtman der da wol wais von seine
herren ob er nicht recht raitt das in
sein heu wil oder wöllen wil **D**er selb
ambtman bedendt sich gar wol vnd
mit grossen vleiss hebt er an zu rai
ten vnd ob er sich inder vergist so
vber laufft er alle seine registere zu
dreistundt oder vierstundt **E**r get zu
den lewten mit den er gehandelt hat
vnd fragt vnd pitt ob sy ichts gedäch
tig wären **E**in solichen fleiss sol der
mensch auch haben als der ambt

man wann es gilt im mit allain das
leylich leben es gilt im dem ewigen
tod **und spricht der lieb vater Sctus**
Augustinus Ein samlich ist nicht ein
rechte peicht es ist nur ain gestalt
einer peicht und er solt mit sprech
herr ich hab die und die todsundt ge
tan **Sunder** er sol sagen dy sundt
als ers dann tan hat **und** der prief
ter sol erkennen obs todsundt sei od
laulich **und** sprechent dy lerer er sol
peichten all sundt dy offenbaren **und**
dy heimlichen wie wol halt der
prieſter wohn weſt dy offenbar
sundt dennoch sol er sy peichten
Wann wer wais es sam ein ander
mensch **Aber** da in der peicht ist er
dem geistlicher richter **und** dy heim
lichen sol er peichten darumb **man**
der prieſter muoß im raten darub
und wie er sich behuet vor chünſtign
sundten **und** auch dy heimlichen
sundt sol er peichten als dy er be
gangen hat mit dem willen allain
und mit den gedanchen **und** auch
dy außwendigen als er dy begangen
hat mit Worten oder mit wercken
Wann wir mit vnser Vermügen tä
ten flüssigleichen **und** darüber wir
mer gedachten noch gedanchen mo
chten **und** besunder kein herten vber
all vergessen sundt **so** vergeit vns

Dem got dy sündt dy wir verrait
 vnd pedacht haben vnd auch dy ver
 gessen sündt all mit einander wie vil
 der sündt **¶ Fürpas sprechen dy leere**
Das mon nicht peicht dy sündt allain
 mon solt halt peichten **lettlich** umbstä
 mt als dy zeit vnd stat **vnd da ist ze**
mercken das da sind vielay eigen
 schaft **oder** vielay umbstant der su
 ndt **Der** erst umbstant sind dy we
 der beswärenent noch ringern **dy** su
 ndt vnd der sol man nicht peichten
Als so amex gestolen hiet am rock
 der selb pedarf nicht sprechen vnd
 sagen an der peicht ob der rock plab
 rot oder grünen sem gewesen oder das
 er das teit mit der rechten **oder** mit
 der tencken handt oder in der gassen
 oder in hof **vnd** das darumb er
 macht sich villeicht ir in der peicht
 machen vnd machet dem peichtiger
 ein verdriessen **dy andern umbstä**
ndt sind die da ringern dy sündt
 vnd dy sol mon auch nicht peichten
 in der maynung das mon dy sündt
 damit pesthonen well **Als** so amex
 sprach **herlich** hab gestern dy vas
 ten zeprochen **aber** dy gefellen sprach
 ten mich dartzue **oder** ob er sprach
 mein nachtpawen oder lewt teten
 das auch **oder** so amex sprach **zum**
 priester **her** ich gib mich schuldig

das ich das oder das tan hab aber ich
muest es thun wie wol das dy sündt
etwas ringert so schol sich doch der me
nsh an der stat vor dem priestere pe
schuldigen vnd nicht entschuldigen
Aber in drein andern sachen mag mo
dy selben ombstandt dy die sündt ring
ert peichten. Dy erst sach ist so der
peichtiger fragt den menschen so sol
der mensch gleich zue sagen. Dy an
der sach ist so der ombstandt dy sündt
als vast dy sündt ringert. Das das mit
wirt ein läsliche sündt oder chaim
sündt. Das du sinst an den ombstandt
war ein todsündt. Als so ein mensch
verumdt in der vasten von einem
Kranckheit wegen hiet fleisch geessn
der mag vnd sol sprechen zu dem
peichtiger. Ich hab in der vasten fle
isch geessen. Ich was krank vnd
mein arzt schuef das sagt er aber
flechtlich vnd spricht. Ich hab in
der vasten fleisch geessen vnd sagt
nicht dy sach warum. So mocht si
ch der priestere daran ergeren vnd
gedächt velleicht ey wie ein böser
mensch das ist. Vnd er gab in ein
grosse pueß. Wann fleisch essen
in der vasten von sach wegen ist
chaim sündt. oder doch ein klaine läß
liche sündt. Die dritt sach ist so dem
menschen der dy peicht thuet vor

schelich war das der priester vast
 geergert wurd ob er im den umbsta
 not nicht sagt **A**ls do war ein gross
 er maister oder ein pischof **D**er
 hiet in der vasten von sach wegen
 fleisch geessen **U**nd sprach an der pei
 cht mit zu dem priester ich hab in
 der vasten fleisch geessen **D**o wurd
 der priester davon geergert und ge
 dacht du bist ein weiser **U**nd geleter
 man war es ungerrecht oder sündt
 du hiez das nicht tan **U**nd der prie
 ter als villeicht darnach auch fleisch
 und darumb **I**st schol man ein solch
 en umbstandt der do du sündt erig
 et dem priester sagen **D**o man du
 sündt pecht **D**y **dritten umbstandt**
Dy sind die de du sündt pestränt vñ
 dy sei ziehen **I**n ein andre todsündt
 darumb wann dy sündt ist wider
 am anders pot **A**ls so aims still in
 der kirchen ein thely oder ein anders
 geweichtes ding **D**er selb tat mit
 der sündt wider das am pot das do
 spricht **D**u solt nyemāt stelen **U**nd
 mit dem vmbstandt das ist das er
 küll ein kelich tāt **E**x wider am an
 ders pot das do besunderleich verpotit
 ist **D**as da nyemant der kirchen steh
 sol noch geweichte ding **A**ls so amex
 slecht am menschen **D**arüber er mit
 recht hat der thuet wider am pot das

ich
 net
 me
 pe
 en
 mo
 my
 ee
 ol
 m
 indt
 vnt
 i
 andt
 p
 e
 s
 em
 fle
 nd
 ee
 i
 gt
 si
 nd
 e
 m
 m
 t
 laß
 dem
 re

do ist mon sol nyemac slachen vnrrecht
leich das ist als vil das sich nyemac
selber rechen sol **B**lecht er aber ain ge
weichten menschen dasselb ist besun
derleich verpoten. **U**nd solicher umbsta
ndt ist mon als wol zu peichten pfl
chtig als dy erst sündt. **D**ann der
umbstandt ist als grosse sündt als d
erst sündt oder halt oft grösser. **Die**
vierden umbstandt Sind die dy de
sündt pswären und die da nicht zi
ehent in ein andre todsündt. **U**nd
da der umbstandt pswärlich nicht
verpoten ist sinder. **D**a es mit einan
der verpoten ist dy sündt und der
umbstandt. **A**ls ob amex ställ zehn
pfundt der umbstandt das er gehen
pfundt ställ beswäret dy sündt tran
p vast und vil mer dann ob er nur
ain pfennig gestolen hiet wie wol
vil oder wenig verpoten ist zu ste
len. **S**olich umbstandt sprechennit
dy leter ist mon nicht pflichtig zu
peichten und thain man thain gan
zlich erkennen. **D**y sündt zwischen
den umbstanten die da nicht ziehne
in ein andre todsündt und darumb
als ich gesprochen hab in ainem
solchem zweifel der do gehört zu
menschtlichem hail sol der mensch
erweld den sicher tail das ist das
er solich umbstandt all sol peichten

Durch besser sicherheit willen einer
 rechten gangen reicht **und das spr**
icht und mannt Scotus der hubstg leter
und solichen vmbstandt sind gehenn
 die da beswaren dy sündt **und die doch**
 nicht ziehent in ein andre todsündt
Als dauon schreibet der maister Sente
nax in dem vierden puech an der sech
gesenten vnderchaid und dits Sugg
tmus Der orden vnd dy stat beswaert
 dy sündt **der erst vmbstandt oder**
augenschafft ist der orden **das ist so**
 ein mensch **der da gereicht wär oder**
 in einem orden oder in der chamsch
 aft das beswaert dy sündt als das dem
 selben menschen dy sündt grösser ist
 dann einem **der cham reich hat und**
 in chammern orden ist **der ander vmb**
standt So der mensch sündt an einer
 gereichten stat als so am am sündt
 tat in der kirchen oder auf dem freet
 hof das wär grösser **und swarer und**
 beswaert dy sündt mer dann ob es die
 sündt hiet getan da hain oder auf
 dem markt **Der drit vmbstandt** So
 ein mensch wol wais das das sündt
 ist das es thuen wil **und sem gewiss**
 en in strafft **und thuet es dannoch**
 das ist aber grosse sündt **Der vierdt**
vmbstandt So ein mensch sündt in
 einer heiligen zeit als in der vaster
 zw bey weinachten **zw Ostem an**
 vnser lieben frauen tag **an dem**

zwelfspoten tagen und an unse am
dem heiligen tag an dem **S**untag
das wirt aber groesser wie wol das ist
das es an einem schlechten tag auch
sündt ist **Der fünft vmbstandt** So
der mensch in dem alter ein sündt
thuet so er pilleich ny weis solt sein
das war im aber groesser den einem
Jungen wann ein alter mensch
hat mit so grosse anweigung als
ein junger und sol vil weigung zu
den sünden und darzue wais er was
was guet was pos ist dann ein
junger oder scholts pilleich wissen
Der Sechst vmbstandt So ein men-
sch lang peleibt und hart in der su-
ndt **A**lles so am er ein halbs iar oder
ein ganz iar gering ist das ist grof-
fer und ist mer dann ob er ny am
tag hornig war oder so am er dem
andern schuldig war und wol geza-
len hiet und er verzug im ein iar
oder ein halbs iar das war groesser un-
bestait die sündt mer dann das er im
verzug am wochen oder am tag **Der**
Syben vmbstandt So der mensch
als pald sündt so er ein wenig an ge-
weigt wirt und so leicht ist an in sel-
ber das er nicht widerstet stet das ist
aber groesser dann so er ein grosse an-
weigung hiet und wird von der ober

wunden **der acht umbsandt** ist dwe
 ch welichs endt willen der mensch
 sündt **als** so aims still darumb das
 er mocht gespilend oder hosiend oder
 das es wol **und** vil essen mocht vnd
 trinckhen das man grösser dann so es
 still darumb das es ain man oder
 darumb das es lalmüesen mocht geb
 en als man oft ein knecht oder ein
 diend velleicht thuet item herren oder
 mer frauen **wie** wol doch ein todsündt
 ist stelen an im selben **der newnt umb**
stand ist das der mensch peicht wie
 oft er dy sündt tan hat **als** ob ain
 mensch in der vasten zw drein malen
 geessen hiet **und** man als gestern vn
 hent wurd er peichtig **und** sprach
 lieber here ich hab gestern dy vasten
 ze prochen das man nicht genuet er
 sol **also** sprechen here ich hab gestern
 dy vasten ~~geprochen das man nicht~~
 wann ich zw drein malen geessen
 hab **wann** so ain mensch in der vast
 ten an vnser frauen abent / oder zwelf
 poten abent an ainem tag das ist in
 xiiii stunden mer dann ain mal ist
 an vedlich sach **so** sündt er todleich ist
 es er zw drein malen so pefwärt das
 dy sündt aber mer **also** wenn es auch
 von andern dingen oder sünden **der**
gehent umbsandt So der mensch hin
 wider felt in die sündt nach dem hin

am
 ist
 so
 vnd
 sem
 nem
 sch
 als
 so
 pas
 in
 ussen
 nen
 su
 der
 prof
 am
 m
 ga
 iac
 x vi
 hm
 der
 ch
 n ge
 n sel
 ist
 an
 ober

got sein sündt vergeben hat und haist
vndancknamtkaut **Id** der mensch vndan
ckper ist der guettat gotz **Id** das er im geb
en hat all sein sündt vnd thuet sy aber
vnd das pefwärt auch dy sündt **O**der
gehent ist männlich geslacht das ist
das anem mann **Id** dy sündt grösser ist
dann anier frauen **W**ann dy mann
haben sterckere vermuft dann dy fra
wen **W**nd doreque solt ein man frey
er sein in wider steen **Id** den sünden vnd
männlicher sein dann ein weib wie
viel dy sündt **W**er der welt der frau
grösser sein **W**er ist **W**er mercklich
**ob mon dy fleischlichen sündt umb
ständt peichten sol** **O** **S** macht für
pas ein mensch fragen vnd sprech
en ist **mon dy fleischen umbständt
oder dy umbständt der fleischlichen
sündt** auch pflichtig gepichten **uber
das spricht Sctus Thomas** **W**eis dem
menschlichen schaden möcht lob er an
slich umbständt gedächt **W**ann es sp
richt der naturlich maister **Aristoti
les vnd Sander pauls** der zwelfspot an
seiner ersten epistel an dem vierden
capitel vnd antwurdet **Sctus thomas**
an der sechzehnten vnderstaid **in
sprechent** **O** der umbständt der fle
ischlichen sündt befwärt dy sündt **W**nd
ob er zeucht in ein andre todsündt dy
do pefwinder verpoten ist **Id** das sol mon

peichten

peichten und ist das pflichtig wie pos
 halt und wie schämlich das ist als ob
 amex gesündt hiet mit emex frester
Und dy war em ee frau hiet er halt
 mit amex ledigen gesündt das war
 wider amex das gemann pot das da
 spricht dy solt nicht ungerösten **W**
 hat er tom wider das ander pot das
 do spricht dy solt nicht pegeren am
 andern harrstam und sy ist darque
 sein frester. **Das** pesinder verpott ist
 war aber das em mensch pesorget sein
 peichtinger das er berreyt wird **I**dy
 fleischlicher pegrer und der villeicht
 nachuolgen wird **Spricht Sals Chos**
So sol er im siecten em bestaudem
 alten peichtiger und nicht am jungen
 unuergefen und der do gaul ist **Ob** aber
 der mensch sein selbe pesorget das er
 vallen wird in fleischleich pegrer so er
 das pedencken und peichten wird
Spricht Bonaventura **So** schol er an
 sich nemen em ernstleichen genuet
 und sol gedencken wie er swärlich
 wider got tom hat und pedenck auch
 dy ewig verdampnuß und das hellische
 fener das er mit solichen sündten ver
 dient hat und pedenck andre soliche
 ding **So** wirt in dem dy selben wol
 lust oder gric gar widerzain und ob
 im dennoch gueselt em klaine fleisch
 liche pegrer und volgt der nicht nach

dast
 ndan
 n geb
 b aber
 dder
 s ist
 rex ist
 am
 b fra
 frey
 und
 wie
 am
 thm
 mb
 für
 rech
 idt
 m
 ober
 s dem
 an
 es sp
 tot
 ot an
 edn
 mas
 m
 x fle
 und
 st dy
 mon

peicht

das ist im gar ein klaine sündt vnd
nimbt im dy scham ab an der peicht
Zum andern mal spricht Sctus Thōs
Ob der vmbstand der fleischlichen
sündt der da dy sündt pefinirt nicht
zeucht in ein andre todsündt vnd so
der mensch das wol wais das er ni
cht zeucht in ein andre todsündt vnd
ob er dann sein selbs oder seins peichtu
ger fürcht das er oder der peichtiger
wird perwegt zu fleischlicher peyne
vnd vülleicht nen willen darvne gab
en so mag man den selben vmbstan
dt versweigen vnd das ander destet
vleißiglicher sagen vnd peichten.
Aber es ist nicht gar sicher dem men
schen seit man in etlichen sachen
nicht in allen dingen mag erkennen
welich fleischlich vmbstandt ziehent
in ein andre todsündt vnd dario ist
es gar guet das der mensch peicht
all vmbstandt mit emander so ist er
sicher das er recht peicht **zumpas ist**
gemercken Es schreibt Sctus Thōs
vnd Scotus vnd Bonaventura das
man nyemantz sündt sol sagen
auch nyemant schol nemen an der
peicht damit man dy sündt hat ge
tan vnd gädlich oder vorawis wan
der priester dy person erchenit oder
hinnach erchenen wird man sol
halt nicht als nahent hynque reden

37
das der priester aus der red verstee
wer dy person sei **Das** sol halt nicht
an der peicht solich redt haben aus
der der priester versten mocht **wer**
dy person sei **Als** gar behuetlich sol
das que gen **das** mon niemant schad
an seinem lewnten **Als** etlich lewt
sprecht hert ich leug gew **aber**
schant all mein nachpawend thuent
auch **oder** ich gib pose maß **aber** doch
es thuent dy andern in der gassen
auch **et** **das** sol nicht sein **wann** es
sündt ein mensch swärlichen der
alls dem andern schadt an seinem
lewnten **Das** **pewart** **Satus** **Chos**
wann es sol niemant sündten und
besunderleich in der peicht da er der
sündt wil an werden **Zum** **andern**
mal **thuet** **er** **wider** **das** **pot** **vmd**
wider **dy** **lee** **xpi** **vmses** **herren** **der**
da **spricht** **durch** **den** **ewangelisten**
matheum **am** **achtzehnten** **teil**
seiner **lee** **ist** **das** **dem** **prueder** **thu**
et **wider** **dich** **so** **straff** **in** **zwischen**
dem **und** **sein** **wär** **aber** **das** **der** **umb**
stand **alls** **wär** **das** **er** **dy** **person**
muest **nemen** **als** **amer** **mit** **seiner**
muemen **gesündt** **hiet** **und** **der** **priest**
erhannt **dy** **person** **oder** **er** **wurd** **sei** **hni**
für **erkennen** **so** **sol** **er** **vrlaub** **nemen**
von **seinem** **pfarret** **wil** **ms** **der** **pfarret**

nicht erlauben so nemb vrlaub oder
gewalt von seinem pifchof oder von
sein official vnd gee an em andre
stat do man in noch dy person ferier
muemen nicht erkennt vnd auch
wimer kennen werd vnd thue da em
ganze peicht. **W**ar aber das ains
an dem tod laig vnd muest gächling
peichten vnd mocht thaim amdey
priester gehaben. **D**ann den der dy per
son cheut ob ee sei neutt wie wolt ee
dem thuen. **S**itus thomas mainit ee
sol dy gewissen raingen vnd dy person
nennen. **E**rtlich mainit ee sull den vmb
stant versweigen vnd sol destet grossece
ren haben. **A**ber mich zimbt vnd
mainit ettlich leter. **E**s war güe mocht
ee dy sündt sagen das der priester dy
person nicht mocht darans erkennen.
Als ob ee spräch herr ich hab gesündt
mit einer frauen die gehört mir ett
was gar nachentzue aus dem vstuend
der priester nicht welche persons war.
Wolt aber der priester vor im wissen
dy person ee solt mis mit nichte sagen
ee solt ee mit grossece ren sterben. **A**ber
den aruck hat der maister mit gesagt
an der predig darumb das dy leut des
termynes reit mon hat es aber sünst
von im gehört vnd ist guet gewissen.
Wo wil der maister sagen wann

em mensch dy di voderen sündt her
 wider mues peichten **¶** Inqpas ist zw
 merckhen in welchen sachen der men
 sch pflichtig ist zu peichten **¶** In
 annderen mal dy sündt von dem sctoa
 bent dy vorgeannten leter vn sprech
 ent **¶** In **ersten mal** Ob der mensch
 nicht rechte reu hiet 'gehabt als ob
 er wäc hiet all sündt gepaidt **¶** vnd
 doch noch hiet in anner sündt ein wol
 geuallen **¶** oder hiet muet gehabt dy
 selb sündt mer zu thuen **¶** Der selb mu
 es dy selb sündt vnd dy voderen all wi
 der peichten **¶** vnd dy sündt dy er dy weil
 tan hat vnd besunderleich dy sündt pei
 chten das er vnnrdigleich empfäng
 en hat das sacrament des heiligem
 ablos **¶** von dem priester der im nicht
 nutz ist gewesen **¶** vnd so ein priester
 wol mais oder verstet das ein mensch
 der im peichtig wirt mit rechte reu hat
 so sol er sich ee lassen totten ee das ee im
 den ablas sprech dem selben menschem
¶ Wann spricht ee im den ablos so sündt der
 priester gar swarleich **¶** vnd der mensch
 den ablos vnnrdigleich empficht **¶** In
 thuet damit ein besunder sware sündt
 vnd wirt im thaim sündt vergeben wie
 wol ee sich peicht hat **¶** In **andern**
mal Ob ein mensch willigleich dy
 peicht tault also der do sagt ane pries
 ter etlich sündt **¶** vnd einem andern

priester dy andern sündet. **D**arumb das
er sich willigleich schämt wie dem am
priester mer dem **W**or dem andern oder
ob er gar todsündt peichten scholt vnd
er dy am sündt willigleich vfrwig vnd
dy nicht peichten wolt **U**nd allam dy
am sündt peichtet vnd dy ander verfrwig
Wann es spricht der gross lexe Octus
Augustinus in dem buoch von der peicht
der sündet sol sich gar vleissigleich
huettend das er nicht von scham wegn
dy peicht tail **A**ls so er em sündt gede
nck vor dem priester vnd dy wissen
verfrweigt wann das war sich selbs lo
ben vnd war gleichfen **U**nd war am
menschen dy peicht nichts nutz vnd
hain auch chaim sündt ab als vorge
melt **Z**um dritten mal **O**b ein me
nsth amē priester peicht dex nicht
recht gemeicht ist **A**ls dex von vnce
chten pischolf gemeicht war **L**ob der
priester in dem grossen pamm war
Und dex mensch west das wol wann
ein solicher hat mit warer rewis so er
mit einem pammigen menschen ge
mannschaft hat oder ob dex mensch
selber in dem grossen pamm war **O**der
ob dex priester den gemalt mit gehabt
hiet **U**nd als bald des dex mensch im
wilt so ist er schuldig wider geprech
ten all dy sündt **I**dy er vor geprecht
hat **U**nd auch dy sündt dy er seit ge

tan hat **W**und besunder die sündt das
 er unwirdigleich empfangen hat
 das sacrament des ablos **o**der so oft in
 noten am lay dem andern sein sündt
 sagt oder peicht als oft geschiecht so
 dy leut gefangen sindt in armē turen
 oder anderswo so peicht einer dem
 andern **W**und ob er ledig wurd so sol
 er recht peichten einer priester der
 den gewalt hat **W**und der in tzu empfin
 den hat **Ein exempel von dem ersten**
Es hiet ein mensch werd gehen tod
 sündt getan **W**und er hiet werd mir dy
 nemn gepicht **W**und er dy am willigk
 eich verzwigen und hiet den ablos also
Von dem priester empfangen so ist
 er pflichtig das er hewē peicht von
 nemem dy verdigen sündt all vund
 auch dy sündt dy er soder tan hat **W**
 besunder das er vergech und sprech
 zu dem priester **I**ch hab werd willig
 gleich dy sündt verzwigen **W**und hab
 daruber dennoch den ablos empfang
 en von dem priester **U**nwirdigleich
Ein exempel von dem andern **A**ls
 ob ein mensch werd gehen tod sündt
 hiet getan **W**und er hiet dy siniff ge
 sagt einer priester **W**und dy am andern
 siniff einem andern priester **W**on
 scham wegen so peicht hewē hinwi
 der von nemem **g**leich als vor gemelt
 ist **W**ar aber das der mensch des

b das
 m am
 d oder
 vmd
 y und
 dy
 verfang
 octus
 r peicht
 leich
 meyn
 gede
 ussen
 lbo lo
 am
 vnd
 weye
 me
 nicht
 mee
 der
 nie
 am
 er
 n ge
 ist
 oder
 re habe
 th im
 weich
 nicht
 r ge

nicht ihm würdt **so** ist er ledig vnd in
cht pflichtig zu pechten aber er man
gelt des gnetz **oder** der frucht des sacra
ments **des** ablos sprach ein priester der
vber in gemalt hiet als ist dy genadt
vnd dy in gossen lieb würdt in gemalt
vnd dy penumb dy sündt würdt in
vast genydet **vnd** was er mangel hi
et gehabt an der ren das inuad **im**
erstalt mit dem ablos **höcht hie em**
mensch fragen vnd sprechen welich
sind doch die priester dy den gemalt
habent **Ein** antwurd der pabst **der**
pisthof vnd der pfarcer **vnd** auch
dy priester den der dreyer amex den
gemalt gibt **Wider** das thuent dy lenit
dy da chrichuertten gent **oder** reitig
vnd pechtent daselbs an res pisthofs
vnd an res pfarcer vrlaub vnd dy sind
all pflichtig ze pechten **zumpas ist ze**
mercken Was ist dem gnet zu thun
von den vergessen sünden **die** ein me
nsh gedent nach der pecht ist er
auch pflichtig dy ganz pecht **Der**
vmb geafez **dy** er vor geton das sy
gantz werd **Antwort** **daruber** der
maister bonauentura vnd Scotus **vn**
Situs Thomas vnd sprechent es tüt
ein mensch allen seinen vleis den er
thuen sol so er pechten wil **vnd** hiet
rechte vnd sagt all sem sündt dy er
wesse **vnd** hernach gedacht er vber

40.

ettleich zeit amier oder mer tod sündt
dy er vergessen hiet **so** may er vnd **al**
wir dy sündt dy er jezundt gedacht
hat peichten **vnd** ist nicht pflichtig
dy sündt zu peichten **dy** er vor dem pri
ester gesagt hat er well es dann gern
thuen durch des nutz willen der im
darcum chünbt **vnd** ein solche peicht
haist nicht **noch** sy ist nicht ein getul
te peicht **darum** zu der ersten peicht
hat er gesagt all sein sündt die er hat
mögen gedenthen **zu** der anderen
hat er aber gesagt alles das das er hat
zu dem mal aber mögen gedenthen
wo ist dy erst ein ganze peicht **vnd**
ist dy ander ein ganze peicht **vnd**
dy erst may mon thuen vor einem
priester **vnd** dy ander vor einem an
dern priester ob er wil **vnd** haist ni
cht getult **aus** dem müst ic neme
wie not mon schol peichten **darum**
des ersten sol er sein sündt wol beden
then **vnd** sol es als sagen **vnd** jede
besunder mit seiner besnärung **vnd**
darnach in der gemain **dy** vergessen
sündt als ich vor gesagt hab **darnach**
in der gemain **dy** vnerchanten sündt
wo besnär dy vnderthänichait
dy sündt all darcum sol ein mensch
darnach sprechen **ich** hab vor vil in
gross sündt peicht **vnd** pueß darcum
bestanden **vnd** het hoffnung **das** es got

mir vergeben het und bin der selbenn
gultat und danknam gewesen und hab
aber wider got tan dy sündt als ic jez
gehört habt. **Darnach ist gemerckm**
Das ein jeder mensch von der auffsatz
ung der christenheit ist pflichtig im
lar amissen gepichten. **Aber** guet vn
nutz war es dem menschen das er off
im ier peichtat und halt vergeben
sündt peichtat die es vor peicht hiet
Darumb wenn der ablos den der pri
ester spricht in der peicht und dy sich
am nymbt vil ab der pen dy ein me
nsh umb dy vergeben sündt solt leiden
und dy gnad und dy in gossen lieb wu
rd im auch gemert und war halt der
mensch der sicher das im dy sündt v
lassen wär so er solt und so off tew
uber sein sündt hat aber sein ist chaim
mensch pflichtig **ic hie möcht em**
mensch sprechen was ist es nutz das
man peichten sol und empfangen den
ablos nu vergeit doch got dy sündt so
ein mensch rechte rew hat **Auf das**
antwortet **Sanct Thomas und Scotus**
an dem vierden an der sechzehnten
underschaid und sprechen von erst Es
ist war als pald der mensch rechte rew
hat so vergeit im got dy sündt **aber** dy
peicht ist darzue guet **zw dem ersten**
so der mensch vor in der rew hat geha

41

bt etwas mangels oder prechtin also
das dy rew velleicht nicht gros genug
ist gewesen gegen den sünden wie wol
sy sündt gerecht ist gewesen Also das
in dy sündt gewent habent Darumb
das sy wider got sind aber sy ist nicht
gros genug gewesen Dasselb als er
füllt dann und nymbt ab dy peicht und
das sacrament des ablas den ein rech
ter priester spricht und der den gewalt
hat wie vil sein ist **Zum andern mal**
Sprechen dy vorgenannten leter das dy
gnad oder dy in gossen lieb dy in vor
mit der rew ist in gossen wirt gemert
vor der peicht und von dem ablas un
der lon zu hymel wirt dem menschen
auch gemeret **Zum dritten mal** So
der mensch in rechte rew hat vber
all sein sündt so vergeit in got das als
und dy ewig pein dy er darumb solt
leiden dy wirt in verwandelt in ein
zeitliche pein und dy selb peicht un
ist dennoch so gros das der mensch
selber nicht mocht dafür genug thun
mit allen seinen gueten wercken
Spricht Sanctus Thomas Rew dy peicht
und der ablos macht dy pein ain als
ring und als chlain das er dy wol ab
tragen mag und das er sy halt gar
mag ablösen mit sein gueten wercken
und genug dafür mag thun **Zum
vierten mal** dy diemüetigkeit und

dy scham dy der mensch in der peicht
hat nymbt in auch ab vil der peim dy
er leiden scholt umb dy vergeben sünde
vnd darumb **so** ist es tran gar guet
das mon oft peicht so man es halt in
dyt schuldig ist vnd den ablos empfacht
Es möcht ein mensch aber fragen
vnd sprechen. Ob ein mensch peich
tig wurdet einem annuallign priester
der do nicht erchant welich sünde töd
lich oder läflich wärn gros oder klain
wären. **vnd** auch nicht west welich umb
ständt zugen in ein andere todsünde
wäre der selb mensch dennoch ledig der
sünden so er in spräch den ablos oder
muest er ~~den ablos~~ dy sünde anderma
id peichten von dem selben stet vil ge
schriben das den priestern zue ge
hört vnd nicht den layen. **Aber** an
ding gehört den layen zue **von erst**
schreibt Scotus vnd spricht. Do der
mensch der do sünde hat rechte ren
peicht annuallign priester sein
obriste ist vnd der den genalt hat
in gw empfinden **vñ** den sünden wie
wol der priester vor annuall nicht
erchennit welichs tödlich oder läflich
sünde sein vnd welich umbständt zie
hen in ein andere todsünde oder nicht
dennoch ist der selb mensch ledig von
den sünden vnd er pedarff nicht an

Dermaid peichten **A**ber am dmyg ist dar
 an das der selb mensch mangeln
 muess vil vnd gross nutz dy er hiet oder
 gewunnen von amie weisen vnd gelee
 ten priester so er dem selben peichtig
 wurd **Der erst nutz ist** Das ein wei
 ser priester den menschen lerne wie
 er rechte reu sol haben an die dy peicht
 nicht nutz ist vnd ein annaltiger me
 nsch was nicht wie er reu sol haben
vnd was halt nicht was rechte reu
 ist nur das er genuess thue der welt
 vnd das in sem nachsten nicht fue pos
 haben so laufft es hin vnd peicht es
 enruecht nem oder was es peicht **W**
 solich leu bedorfften wol eins weisen
 priester **der** sy lernat wie sy rechte
 reu solten haben vnd das was in tan
 ein grosser nutz **Zum andern mal**
So emanat ein weiser priester am
 en annaltigen menschen an etlich
 todsundt an dy der mensch selber nicht
 gedacht vnd an dy todsundt dy der
 mensch selber nicht gedacht vnd an
 dy todsundt dy der mensch nicht fue
 sündt hat so der priester horat von
 in welcherlay handt **der** mensch
 treib vnd in was standt er ist das ist
 auch ein grosser nutz **Zum dritten**
mal **So** erfent ein weiser priester
 pafes dann ein annaltiger **welch**
 vmbstandt ziehent in ein andren

reichte
 em dy
 sündt
 met
 alt m
 mpfah
 ten
 peich
 xrester
 nde tro
 klam
 h vmb
 sündt
 g der
 s oder
 derma
 il ge
 e ge
 am
 i erst
 der
 reu
 sem
 hat
 n wie
 icht
 fluch
 t que
 nicht
 t von
 ht an

toetsündt vnd er chan auch den menschen
an dy vmbstañdt der sündt erma-
nen **Zum vierden mal** so verstat em
weiser priester wol von wann dy sün-
dt dy im der mensch sagt entspringt
vnd ein vrsach hat vnd darauß chan
er dem menschen ein guetn rat gebn
wie er sich fürpas wol huetn mag
vor solichen sündten vnd daren in
mer velt **Zum fünften mal** so ch
an em weiser priester dem menschen
ein rechte vnd nuzze pueß geben vber
sein sündt vnd das der mensch mit
ein andez ledig wirt oder damit ganz
genug thue für dy vergangen sündt
er chan im halt pueß geben mit der
er sich wol behueten mag vor den ch
ünftigen sündten das ich auch dem
menschen ein grosser nuz. vnd des
als muesß der mensch mangeth bei
anem anfältigen der zw handt auf
das hawbt greiff vnd den ablas spricht
vnd darumb so nuz es gar guet vnd
nuz das der mensch im aus süecht
ein weisen besthuden vnd geleerten
priester dem er peichig wirt. **¶**
vnd das mannt auch der hoch vnd
groß wredig leter Augustinus vnd
der maister sententiarz Anders
früt ain plinter den anderen vnd
vallenit paid in dy grueb das ist in
dy verdampniß. Je recht wol ist em